

**Khabibullo A. Baymanov,**  
Senior lecturer;

**Avaz I. Avlakulov,**  
Senior lecturer;

**Dilnoza M. Shaxabudinova,**  
Senior lecturer  
Tashkent College of Textile and Light Industry

## Contrastive Investigations of German and Uzbek Adjectives

**Key words:** *contrastive, compare, comparison, part of speech, inflect, adjective, conjugate.*

**Annotation:** *in the article the typological peculiarities of adjectives of the German and Uzbek languages has been discussed. The form of adjectives in German, Uzbek languages and the aim of sentences were proved by these properties.*

Die Hauptprinzipien bei der kontrastiven Untersuchung von morphologischen Einheiten, bzw. im Bereich des Wortarten- und Wortklassensystems sind folgendes:

- Ein globaler kontrastiver Vergleich des Wortartensystems von zwei oder mehreren Sprachen;
- Kontrastive Untersuchung einer beliebigen Wortart von zwei oder mehreren Sprachen.

Beim Vergleich des Wortartensystems von zwei oder mehreren Sprachen bestimmt man den Unterschied oder Übereinstimmungen, das Fehlen und/oder Vorhandensein irgendwelcher morphologischer Nomenklaturelemente, Transpositionsmöglichkeiten und die Häufigkeit (Frequenz) von zu vergleichbaren Sprachmitteln.

Der Wortschatz jeder Sprache kann als ein System allerdings von einem komplizierten Aufbau angesehen werden. Dieses System besteht aus vielen Tausenden und unterschiedlichen Elementen, die untereinander durch mannigfaltige Beziehungen verbunden sind. Dieses System ist darüber hinaus ein offenes, d.h. es wird stets durch neue Elemente bereichert. Einige Elemente dagegen veralten oder verschwinden gar aus dem Gebrauch. Neue Elemente werden nicht mechanisch zu den schon vorhandenen hinzugefügt, sondern sie werden in das bestehende Netz von systeminternen Beziehungen eingeordnet. Deshalb lassen sich die Elemente des Fortbestandes zu verschiedenartigen Klassen zusammenfassen, je nachdem unter welchem Gesichtspunkt sie gruppiert werden.

Das Adjektiv bezeichnet in beiden Sprachen die Besonderheit wie Art, Eigenschaft, Merkmal von Lebewesen, Dingen, gedanklichen Vorstellungen, Tätigkeiten, Vorgängen und Zuständen (Adjektiv-Substantiv-Bezug bzw. Adverb-Verb-Bezug).

Die Form des deutschen Adjektivs richtet sich nach dem **Numerus**, dem **Genus** und dem **Kasus** des zu beschreibenden Wortes, aber im Usbekischen sind die Adjektive undeclinierbar. Vgl.: *die süße Traube – shirin usum / ein süßes Getränk – shirin ichimlik; Die süßen Getränke – shirin ichimliklar...; Mit süßem Getränkesirup – shirin ichimlik siropi bilan...*

Ein **süßer** Saft schmeckt gut. – **Shirin** sok ichimligi mazalidir.

Ich mag **süße** Säfte. – Men **shirin** ichimliklarni yoqtiraman.

Ich mixe das mit **süßem** Getränkessirup. – Men buni **shirin** ichimlik siropi bilan qorishtiraman.

Der Bedeutung nach unterscheidet man in beiden Sprachen qualitative und relative Adjektive (*asliy va nisbiy sifatlar*).

Die qualitativen Adjektive bezeichnen verschiedene physische Eigenschaften: *groß* – *katta*, *klein* – *kichik*, *lang* – *uzun*, *leicht* – *engil*, *schwer* – *og`ir*, *jung* – *yosh*, *alt* – *qari*, *schwarz* – *qora* u.a.

Die relativen Adjektive nennen Eigenschaften von Dingen durch deren mannigfaltige Bezeichnungen zu anderen Dingen: *gestern* / *gestrige* – *kecha* / *kechagi*, *hier* / *hiesige* – *shu er* / *shu yerlik* u.a.

Die meisten deutschen und usbekischen Adjektive sind steigerungsfähig, d.h. zu den meisten Adjektiven können Vergleichsformen (Komparationsformen) gebildet werden. Man unterscheidet dabei drei Stufen:

– den Positiv – *oddiy daraja* – (*Das rote Kleid ist **hübsch**.*) – (*Qizil ko`lak **chiroyli**.*)

– den Komparativ – *qiyosiy daraja* – (*Das rote Kleid ist **hübscher** als das blaue.*) – (*Qizil ko`lak havo rangli ko`ylakdan **chiroyliroq**.*)

– den Superlativ – *orttirma daraja* – (*Das rote Kleid ist **das hübscheste** von allen.*) – (*Qizil ko`ylak boshqalari ichida **eng chiroyli**.*)

Die kontrastive Untersuchung der Satzglieder von zwei oder mehreren Sprachen ist eine der komplizierten Aufgaben in der kontrastiven Linguistik. Gewöhnlich untersucht man diese Sprachmittel in zwei methodologischen Zielen, und zwar in linguodidaktischen oder in theoretischen Hinsichten auf. Wir werden die beiden Wege verfolgen.

Das Adjektiv wird im Satz gewöhnlich attributiv, vgl.: *Diedrich Heßling war ein **weiches** Kind...* (H.Mann.) – *Didrix Hesling **yuvoshgina** bola bo`lib...* (H.Mann.)

und prädikativ, vgl.: *Der Sportler sieht **stark** und **gesund** aus.* – *Sportchi **baquvvat** va **sog`lom** ko`rinadi.*

sowie als prädikatives Attribut gebraucht.

Seinem Wesen entsprechend, steht das Adjektiv in beiden Sprachen meist als Attribut bei einem Substantiv (attributiver Gebrauch). Gegenüber dem Usbekischen tritt das deutsche Adjektiv in zwei Formen auf: in der Kurzform und in flektierter Form.

Bei attributivem Gebrauch verändert sich das Adjektiv im Deutschen im Unterschied zum Usbekischen, wie schon erwähnt wurde, nach Geschlecht, Kasus und Zahl. Seine flektierte Form kongruiert mit dem Bezugssubstantiv.

Der prädikative Gebrauch des Adjektivs stimmt typologisch weitgehend mit dem Usbekischen überein: es treten nur die Kurzformen des Adjektivs. Vgl.:

*Dieser Student ist **fleißig**.* – *Bu student **tirishqoq**.*

*Das Wetter war gestern **sehr schön**.* – *kecha havo **juda yaxshi** edi.*

Es ist zum Schluss festzustellen, die oben erwähnten theoretischen Hinsichten können die kontrastiven Untersuchungen bereichern. Die in diesem Artikel beigebrachten Beispiele in beiden zu untersuchenden Sprachen werden beim Erlernen der deutschen und/oder usbekischen Sprache linguodidaktisch geltend und gültig seien.

**References:**

1. *Baumann C, Dabóczy V. Boston, 2018.*
2. *Telschow C. Die Adjektiv-Adverb-Abgrenzung im Deutschen: zu grundlegenden Problemen der Wortartenforschung. Berlin, 2017.*
3. *Schlücker B. Grammatik im Lexikon: Adjektiv-Nomen-Verbindungen im Deutschen und Niederländischen, 2014*
4. *Abramov B.A. Theoretical grammar of the German language. Moscow, 2004.*
5. *Marufov Z. Comparative levels of adjectives in Uzbek: Works of UzFA Language and Literature Institute, I book. Tashkent, 2009.*
6. *Benjaminov JR. Vergleichende Typologie der deutschen und usbekischen Sprache. Tashkent, 2008.*
7. *Yusupov UK. Theoretical foundations of comparative linguistics. Tashkent, 2007.*
8. *Pardaev Z. Semantic-style features of the Uzbek language attributes: Monographs. Samarkand, 2007.*